

**Auszug aus der Niederschrift
über die 08. Sitzung der Bürgerschaft am 20.09.2018**

Zu TOP : 7.1

E-Bike-Ladestationen in Stralsund

Einreicherin: Petra Voß, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

vertagt vom 30.08.2018

Vorlage: kAF 0109/2018

Anfrage:

1.

Welche öffentlich zugänglichen Möglichkeiten haben Nutzer von E-Bikes zum Laden ihrer Akkus und wo befinden sich diese Ladestationen?

2.

Beabsichtigt die Stadtverwaltung ein Angebot von Ladestationen zu schaffen, bzw. dieses auszuweiten?

- Wenn ja, wie sind die konkreten Pläne dazu?

- Wenn nein, aus welchen Gründen erfolgt hier keine Planung?

3.

Sind die in Stralsund vorhandenen Ladestationen, bzw. werden die in Stralsund geplanten Ladestationen in ein geeignetes Kommunikationsnetz (Apps, etc.) aktuell eingespeist, so dass sich auch Ortsfremde leicht informieren können?

Herr Bogusch beantwortet die Anfrage wie folgt:

zu 1.:

Die Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund bietet eine Lademöglichkeit für E-Bikes. Der Verwaltung ist nicht bekannt, ob es im Stadtgebiet weitere private Ladestationen gibt, die öffentlich nutzbar sind. Im öffentlichen Straßenraum sind keine Ladestationen für E-Bikes vorhanden.

zu 2.:

Nach Einschätzung der Verwaltung ist gegenwärtig der Bedarf an Ladeinfrastruktur für Elektro-Fahrräder als eher gering einzuschätzen. Die Reichweite der Elektrofahräder reicht in der Regel aus, um die Wege vom Start zum Ziel zurücklegen zu können, ohne dass unterwegs ein Aufladen der Akkus erforderlich ist.

Ein Problem stellt zudem die unterschiedliche Ladetechnik dar, die Bereitstellung eines einfachen Stromanschlusses reicht meistens nicht aus, da die Aufladung der Akkus häufig über separate Ladegeräte erfolgt, die an den Ladestationen bereit gestellt werden müssten.

Ladestationen für Fahrräder sind daher nur im Zusammenhang mit den geplanten größeren Fahrradabstellanlagen, wie sie auf der Schützenbastion oder am Hauptbahnhof errichtet werden sollen, vorgesehen.

Zu 3.:

Es ist vorstellbar, dass die errichteten öffentlichen Ladestationen auch in geeigneten Kommunikationsnetzen eingespeist werden.

Frau Voß fragt nach, ob es eine Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und privaten Anbietern gibt.

Herr Bogusch informiert, dass seitens der Verwaltung keine Zusammenarbeit mit privaten Anbietern erfolgt.

Herr Paul stellt die beantragte Aussprache zur Abstimmung:

Mehrheitlich zugestimmt

2018-VI-08-0848

Herr Suhr fragt nach, wie die Kommunikation mit der Öffentlichkeit erfolgen soll und ob bei Einrichtung der Fahrradbügel ein Angebot der Ladestation integriert werden kann.

Herr Bogusch teilt mit, dass noch keine Erfahrungen vorliegen, wie Informationen über vorhandene Ladestationen verbreitet werden sollen. Es ist jedoch vorstellbar, dass eine Kommunikation erfolgt, möglicherweise über die Homepage der Hansestadt Stralsund oder bereits vorhandene Kommunikations-Plattformen.

Zu der Frage der Integration von Ladestationen in die Fahrradbügel informiert Herr Bogusch, dass es einfache Möglichkeiten gibt, Steckdosen einzubauen. Dafür müsste der Aufwand betrieben werden, einen Stromanschluss zu dem Fahrradbügel zu verlegen. Ein Großteil der E-Bikes besitzt einen herausnehmbaren Akku, der in ein entsprechendes Ladegerät gesetzt werden muss. Diese Ladesysteme müssten in Schließfächer integriert werden, daher ist eine solche Einrichtung an großen Fahrradabstellanlagen sinnvoll. Für einzelne Fahrradbügel ist dieser Aufwand nicht angemessen.

Herr Dr. Badrow sieht das Problem bei der fehlenden Standardisierung der Akkus. Weiter macht er auf das Risiko des Vandalismus aufmerksam, hier ist mit großen Problemen zu rechnen. Es muss eine Technologie gefunden werden, die sicher vor Vandalismus ist. Der Wartungsaufwand wäre erheblich, aber die Möglichkeit besteht.

Herr Suhr erfragt, ob eine Kooperation mit den Stadtwerken aufgenommen wurde, um die Ladestationen für Elektrofahrzeuge zu nutzen und diese mit E-Bike Ladestationen zu koppeln. Er sieht infrastrukturell einen überschaubaren Aufwand in der Schaffung solcher Einrichtungen.

Herr Bogusch teilt mit, dass es noch kein konkretes Gespräch mit den Stadtwerken gab und äußert Bedenken hinsichtlich der Inanspruchnahme der Ladeeinrichtungen, da momentan kaum eine Benutzung stattfindet.

Es besteht kein weiterer Redebedarf.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. König/Gremiendienst

Stralsund, 01.10.2018